

PRESSEINFORMATION

Der liebe Gott ist super, aber sein Bodenpersonal.....

Wien, am 27.11.2008

Am 21.11.2008 kamen in der Arena, MQ/quartier21 hochrangige VertreterInnen aus Kirche und Wissenschaft zusammen, um in der **science lounge** zum Thema „**Das Gottes-Teilchen: Wenn die (Natur-)Wissenschaft die Antworten liefert, brauchen wir dann noch die Religion?**“ zu diskutieren.

Wahrhaftig, man fühlte sich wie in einer Arena: Die DiskutantInnen befanden sich im Zentrum des Geschehens, wie in einem gemütlichen Wohnzimmer auf Couches sitzend, umringt von diskussionsfreudigem Publikum. Günter Getzinger, Moderator der Diskussionsrunde und selbst Chemiker und Philosoph, konnte sich demnach zwischen beiden Welten bewegen.

Man stelle sich folgendes Eingangsbild vor: Wissenschaft und Religion sitzen in einem Boot und rudern über den Ozean. Ein sehr versöhnliches Szenario, das sich im Laufe der Geschichte noch ganz anders gestaltete. Oder sitzen die beiden gar in zwei unterschiedlichen Booten und steuern auch in unterschiedliche Richtungen?

Kirche und (Natur-)Wissenschaften stehen sich seit jeher in antagonistischer Weise gegenüber. Alles, worauf die Menschen keine Antwort hatten, wurde übernatürlichen Kräften zugeschrieben. Je mehr Antworten die (Natur-)Wissenschaft lieferte, desto stärker verlor die Religion an Bedeutung. Zu Zeiten von Galileo Galilei kämpften einzelne (Natur-)Wissenschaftler gegen eine übermächtige, alle Bereiche dominierende Kirche. Heute steht eine geschwächte Kirche einer weitgehend technisch-naturwissenschaftlich orientierten Gesellschaft gegenüber.

„Wissenschaft und Religion haben die Aufgabe, unser Leben noch lebenswerter zu machen und Wissenschaft hat uns eigentlich eine große Bürde abgenommen, denn sie erklärt eine Welt in der wir leben und wir (Anm.: die Geistlichen) können uns um das Wesentliche kümmern.“, so Joseph Farrugia, Pfarrer der Votivkirche Wien, in die heutige Zeit gemünzt.

Zu Kollisionen zwischen den beiden Booten kann es immer dann kommen, wenn die Wissenschaft empfindliche religiöse Themen wie die Entstehung des Lebens berührt.

„Die Forschung im CERN dient dazu, den Bauplan des Universums besser zu verstehen.“, so Manfred Krammer von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Jedoch stellt sich hier folgende Frage: muss von beiden Seiten – sowohl Wissenschaft, als auch Religion - der gegenseitige ethische Respekt mitbedacht werden, wenn ein Projekt wie der Large Hadron Collider initiiert wird? Darf sich die Kirche in die (Natur-)Wissenschaften einmischen und umgekehrt die (Natur-)Wissenschaften in die Kirche? Und wenn ja, mit welcher Intensität?

Schließlich konnte ein Kompromiss gefunden werden: Wissenschaft und Religion sitzen beide gleichzeitig in denselben zwei Booten – in Anlehnung an die Quantenphysik.

DiskutantInnen waren:

Dr. Joseph Farrugia, Pfarrer der Votivkirche Wien

Univ-Prof.in Dr.in Ulrike Felt, Institut für Wissenschaftsforschung, Universität Wien

Priv-Doz. Dipl.-Ing. Dr.in Ille Gebeshuber, Institut für Allgemeine Physik, Technische Universität Wien

Univ.-Doz. DI Dr. Manfred Krammer, Institut für Hochenergiephysik, Österreichische Akademie der Wissenschaften & CERN, Basel

Univ-Ass. Mag. Dr. Nikolaus Wandinger, Institut für Systematische Theologie, Universität Innsbruck

Die Pilotveranstaltung der **science lounge** fand beim Publikum guten Anklang was man auch an seiner regen Beteiligung erkennen konnte. In 2-monatigen Zyklen werden zukünftig spannende Themen aus Wissenschaft und Forschung behandelt werden. Das nächste science lounge im Jänner 2009 wird zum Thema „Raised by Robots. Technischer Fortschritt oder verantwortungslose Gesellschaft?“ stattfinden.

Die jeweiligen Termine und detaillierte Informationen zu den geplanten science lounges werden in Kürze unter www.sciencelounge.at zu finden sein.

Rückfragehinweis:

Mag.a Angelika Benkovszky

science2public

Stiftgasse 21/16, 1070 Wien

T +43 1 890 42 83 13

M +43 676 564 70 84

E presse@science2public.at

www.science2public.at